

X. Interview

Interview



Interview mit Dipl. Ing. (FH) Dieter Manz, Chief Executive Officer (CEO), Manz Automation AG

1. Bis 2020 sollen Erneuerbare Energien 20 Prozent des Primärenergieverbrauchs in der Europäischen Union decken und auch im Rahmen des Kyoto-Protokolls sind viele Länder eine Verpflichtung zur Reduktion der Treibhausgasemissionen eingegangen. Welche Rolle wird dabei der Photovoltaik zuteil?

Die Photovoltaik wird zukünftig eine wesentliche Rolle im Energiemix bei den erneuerbaren Energien einnehmen. Laut Bundesnetzagentur stieg die Gesamtleistung der in Deutschland installierten PV-Anlagen 2009 um 3,8 GW auf 9,8 GW. Dies bedeutet ein Wachstum von 60% verglichen zum Vorjahr. Bis 2020 schätzen Experten den Anteil der Photovoltaik an den erneuerbaren Energien hierzulande auf rund 15%. Mit den von uns entwickelten Anlagen und Maschinen leisten wir einen wichtigen Beitrag, um diese Technologie noch wettbewerbs- und zukunftsfähiger zu machen.

2. Während der Übergangsphase zur Wettbewerbsfähigkeit wird die Photovoltaik in vielen Staaten durch spezielle Förderprogramme unterstützt. Dabei ist zu beobachten, dass die Förderungen oftmals kurzfristig geändert oder massiv gekürzt werden. Wie wichtig ist eine vorhersehbare und langfristig planbare Förderung für die Branche und die Endkunden?

Verlässliche und damit planbare Vorgaben sind für alle Anbieter und Investoren unerlässlich, da Businesspläne in der Regel auf einen Zeitraum von 3 – 5 Jahren ausgerichtet sind. Steigt die Verunsicherung bei den Marktteilnehmern, werden Investitionen zurückgehalten und Kaufentscheidungen vertagt. Letztlich sind die derzeit geführten Diskussionen für das Wachstum in der Branche nicht förderlich. Dank einer internationalen Kundenbasis der Manz Automation profitieren wir von dem überproportionalen Marktwachstum in anderen Regionen, so dass Unsicherheiten in einzelnen Märkten für uns nicht den Ausschlag geben.

3. Die Photovoltaikbranche entwickelte sich in den letzten Jahren von einem Nischenmarkt zum Massenmarkt. Wie sieht die Wachstumsstrategie Ihres Photovoltaikunternehmens in Deutschland, einem der am schnellsten wachsenden Märkte der Welt, aus?

Die Manz Automation ist hervorragend aufgestellt, denn im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 haben wir unsere Forschungsaktivitäten stark ausgebaut. Dadurch sind wir mit unserem aktuellen Produktportfolio klar technologischer Marktführer.



Unsere Strategie beinhaltet, den Wertschöpfungsanteil von Produktionslinien für kristalline Solarzellen und Dünnschichtmodule zu maximieren – und dabei gleichzeitig die beste Technologie anzubieten. Der Einsatz von modernem Equipment ist für unsere Kunden gerade in der jetzigen Phase besonders wichtig, um dem wachsenden Kostendruck Paroli zu bieten. Dies gilt insbesondere für den Deutschen PV-Markt!

4. Der Wettbewerb auf dem internationalen PV Markt hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Während der Markt in den vergangenen Jahren von einem starken Nachfrageüberhang bestimmt wurde, haben sich in den letzten Monaten zunehmend Überkapazitäten aufgebaut. Gleichzeitig sinken die Preise die für PV-Systeme erzielt werden können. Wie begegnet Ihr Unternehmen dem steigenden Wettbewerb? Welche strategischen Wettbewerbsvorteile sehen Sie bei Ihrem Unternehmen?

Wir als Maschinenbauer haben den Anspruch, die Branche anzutreiben und durch den Einsatz von leistungsfähigem Equipment die Industrie zu beflügeln. Wir lösen somit das Kostenproblem der Hersteller. Gleichzeitig profitiert auch der Endverbraucher von günstigeren Solarmodulen und damit auch künftig von attraktiven Renditen, die mit den Solaranlagen erwirtschaftet werden können. Im Wettbewerb grenzen wir uns durch unsere intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ab, die bereits erste Früchte getragen haben. Im Ergebnis sind wir hervorragend für die kommende Investitionswelle gerüstet und können unseren Kunden modernste Maschinen anbieten.

5. In Hinblick auf die Systemkosten konnte die Branche in den letzten Jahren deutliche Kostensenkungen erzielen und hat gleichzeitig den Wirkungsgrad der Systeme deutlich erhöht. Welche Fortschritte müssen in den nächsten Jahren erfolgen, um den Erfolg der Branche voranzutreiben.

Es werden auch in den nächsten Jahren dieselben Stellschrauben sein, an denen wir drehen müssen. Das heißt sowohl die Effizienz in der Produktion – etwa durch schnellere Maschinen - als auch den Wirkungsgrad der Zellen und Systeme weiter zu verbessern. Und genau darin liegt die Kernkompetenz der Manz Automation.

X. Interview

Interview



6. Was zeichnet Deutschland als Standort für Photovoltaikunternehmen aus? Wo liegen Potentiale, welche Rahmenbedingungen müssten sich verändern, um den Standort langfristig wettbewerbsfähig zu halten?

Deutschland ist der Vorreiter in der Photovoltaik. Hier ist das Know-how über die gesamte Prozesskette hinweg gebündelt vorhanden. Der Schlüssel für den Erfolg liegt aktuell in der Investition in modernste Anlagen zur Kostenreduzierung. Hier sind die deutschen Hersteller gefordert! Langfristig betrachtet wird es aus unserer Sicht aber insbesondere das Engineering sein, denn hier liegt die Stärke unseres Landes, das Deutschland als Solarstandort ausmachen wird.

7. Deutschland war 2009 einmal mehr der weltweit größte Absatzmarkt für Photovoltaikanlagen. Welche Regionen sehen Sie als zukünftige Treiber und Wachstumsmärkte für die internationale PV-Branche?

Experten sehen vor allem Indien, China und die USA als die Märkte der Zukunft an. Länder wie Indien haben ungefähr 360 Sonnentage im Jahr und verfügen über kein geschlossenes Stromnetz, so dass Photovoltaik gerade in ländlichen Regionen der Schlüssel für eine flächendeckende Energieversorgung sein wird. Mit Investitionsprogrammen hat der indische Staat bereits die richtigen Weichen gestellt. Auch andere Länder in Asien werden diesem Beispiel folgen, so dass dort mit erheblichen Wachstumsraten in den kommenden Jahren zu rechnen ist.

8. Wie beurteilen Sie die zukünftigen Marktchancen für sich als Maschinenbauer?

Die Manz Automation ist breit diversifiziert aufgestellt. Neben dem Solar- und Flat Panel Display-Bereich engagieren wir uns im Zukunftsmarkt der Li-Ion-Batterien. Diese sind ein wesentlicher Bestandteil von ressourcen- und umweltschonenden Elektro- und Hybridfahrzeugen, denen ein enormes Wachstumspotenzial in den nächsten zehn Jahren vorhergesagt wird. Gleichzeitig eignen sich Li-Ion-Batterien hervorragend für die Speicherung von photovoltaisch erzeugter Energie. Damit ist die lokale Energieversorgung für Geräte mit geringer Energieaufnahme beispielsweise in Entwicklungsländern denkbar. Darüber hinaus sind Anwendungen als Energiespeicher in Bereichen wie Schifffahrt, Luft- und Raumfahrt, Nutzfahrzeugen sowie industriellen und privaten Anwendungen zu finden. Somit ergeben sich zahlreiche interessante Einsatzgebiete und Synergien, insbesondere in Verbindung mit der Photovoltaik.



9. In Deutschland erfährt die Photovoltaik als emissionsfreie Technologie zur dezentralen Stromerzeugung zwar generell eine hohe Zustimmung innerhalb der Bevölkerung, doch angesichts der durch die EEG-Vergütung entstehenden Mehrkosten für die Stromverbraucher mehren sich inzwischen auch die kritischen Stimmen. Wie begegnet die Branche dieser Kritik?

Prinzipiell beobachten wir natürlich interessiert die aktuelle Entwicklung rings um das EEG, allerdings sind wir als Zulieferer der Solarbranche von den Entscheidungen weniger betroffen. Was man sagen kann ist, dass die Solarbranche bezüglich EEG derzeit umfassende Aufklärungsarbeit leistet. Zwar hat die Politik das EEG als Preistreiber identifiziert, wer aber einen genauen Blick auf die Entwicklung der Haushaltsstromkosten wirft, der wird feststellen, dass die 70% Preissteigerung in den vergangenen neun Jahren kaum dem EEG zuzuschreiben sind. Ob die Aufklärung zur Zusammensetzung der Strompreise fruchtet und die Politiker bei der Neugestaltung des EEG eine gemäßigte Entscheidung zu Gunsten der Solarindustrie treffen werden, das wird sich in den nächsten Wochen zeigen.

10. Bisher ist die Einspeisung des Photovoltaikstroms in das öffentliche Stromnetz gegen eine im EEG festgelegte Vergütung die gängige Praxis. Zunehmend wird aber auch der Eigenverbrauch des Stroms an Bedeutung gewinnen. Welche Bedeutung messen Sie dieser Entwicklung bei?

Strom für den Eigenverbrauch zu produzieren wird sicherlich immer populärer – insbesondere da das EEG hier eine höhere Förderung vorsieht. Hinzu kommt, dass mit Solarenergie abgelegene Siedlungen netzunabhängig mit Strom versorgt werden können. Das ist sicherlich in Entwicklungsländern eine großartige Möglichkeit, um den Lebensstandard in ländlichen Regionen zu erhöhen. Hier in Deutschland käme diese Entwicklung hauptsächlich den großen Versorgern entgegen, die dann weniger Stromschwankungen im Netz ausgleichen müssen. Was allerdings noch fehlt, sind Speichermöglichkeiten für die produzierte Energie. Solange die Forschung in diesem Bereich nicht wesentliche Fortschritte erzielt, wird sich der Eigenverbrauch langfristig nicht durchsetzen können. Aber auch hier leistet Manz mit seinem Engagement bei Li-Ion-Batterien einen ersten Beitrag, um die photovoltaische Stromerzeugung weiter zu etablieren.